

## Generationswechsel 1 Der 30-jährige Philipp Christ tritt als Kantor in die Fußstapfen von Elisabeth Schubert.

Von Heike Hüchemann

Suhl — Mitten im dicksten Winter der ersten Februartage ist er angekommen in Suhl — Philipp Christ, der neue Kantor. In ihrer Wohnung in der Judithstraße hat sich Familie Christ bereits häuslich eingerichtet. Das zweijährige Töchterchen Clara wird demnächst in den evangelischen Kindergarten gleich neben der Kreuzkirche gehen. Seine Frau, sie stammt aus Japan und ist Pianistin sowie Klavierlehrerin, ist noch auf Suche nach einem Arbeitsplatz. Den hat Philipp Christ bereits gefunden und zwar „den schönsten, den es gibt“, sagt er, auf der Empore in der Kreuzkirche stehend mit strahlendem Blick in Richtung Eilert-Köhler-Orgel.

### Orgel war starkes Argument

Sie war ein ganz starkes Argument, sich für Suhl zu entscheiden, nachdem Kirchenmusikdirektorin Elisabeth Schubert ihren 35 Jahre währenden Dienst als Kantorin in Suhl Ende Januar beendete. Beworben hatte sich der gebürtige Wiesbadener auch in Bonn und arbeitete dort ein halbes Jahr als Kantor. Aber Suhl, die Kreuzkirche und die einmalige Orgel hatten schlussendlich größere Anziehungskraft — auch wenn es alles andere als ein Spaziergang war, sich für diesen „schönsten Arbeitsplatz“ zu empfehlen.

Unter 16 Bewerbern für die Kantor-Stelle musste sich Philipp Christ im Auswahlverfahren unter strengen Augen eines Gremiums aus Vertretern der Kreissynode und des Gemein-



Freies Wort 25.2.2010

Philipp Christ ist der neue Suhler Kantor und bezeichnet seinen Arbeitsplatz als den schönsten, den es gibt.

Foto: [frankphoto.de](http://frankphoto.de)

dekirchenrates durchsetzen. In Gesprächen, beim Vorspiel an der Orgel, in der Arbeit mit der Kantorei, bei einer Orgel-Vesper und in einer Kindergartengruppe stellte der junge, bescheiden-zurückhaltend wirkende junge Mann seine Qualitäten unter Beweis.

„Unter den Bewerbern stachen drei sehr gute heraus. Philipp Christ hat letztendlich den besten Eindruck hinterlassen und wir wollten ihn hier haben“, so Marko Müller, Vertreter des Gemeindegemeinderates. Ihn hat unter anderem Christ's Geschick im Umgang mit Kindern beeindruckt. Müllers fünf-

jährige Patentochter kam von einer Probe mit dem neuen Kantor, die gerade gelernten Lieder immer wieder trällernd, zurück. „Sie ist Feuer und Flamme.“ Die Arbeit mit Kindern ist ein Schwerpunkt, den Philipp Christ für seine Arbeit setzt. Die erste Probe mit die Kinderkirchenchor, um den es still geworden war, steht für kommenden Dienstag, 16 Uhr in der Hauptkirche an. Acht Kinder sind angemeldet und es dürfen ruhig noch mehr werden. Daneben sind regelmäßige Singstunden im Kindergarten im Plan. Orgelunterricht möchte er gern geben . . .

Mit der Kantorei hat er auch schon gearbeitet. „Das macht richtig Spaß. Auch weil ich da so viel zurückbekomme.“ Und er freut sich jetzt schon auf den 10. April, wenn in der Reihe „Musikzauber Suhl“ das Dvořak-Requiem gemeinsam von der Singakademie und der Vogtland Philharmonie in der Hauptkirche aufgeführt wird und er die Orgel spielt.

Orgelsommer, „Punkt 12“ am Freitag, auf viele gute Musik an der tollen Orgel — diese Aussichten legen Begeisterung in sein Gesicht. Was Wunder, gehört der Musik doch die ganz große Leidenschaft des Philipp

Christ. Er liebt Bach, die alte Musik, steht zeitgenössischen Klängen aber ebenso offen gegenüber wie anderen Musikrichtungen. Dass er die Musik zu seinem Beruf macht, dürfte so nur logisch gewesen sein. Klavier und Kirchenmusik hat er in Lübeck studiert und währenddessen auch ein Semester am Amsterdamer Conservatorium bei Jaques van Oortmerssen absolviert. Mittlerweile kann der junge Mann auch auf Erfahrungen aus zwei Jahren Tätigkeit als Assistenzorganist an den historischen Orgeln der Jacobi-Kirche in Lübeck verweisen. Ebenso auf etliche Konzerte im In- und Ausland. Und auf Preise.

---

### Junge Impulse für Gemeinde

---

„Ich bin sehr froh, dass sich Philipp Christ für Suhl entschieden hat und denke, dass mit dem Generationswechsel auch junge Impulse für die Gemeinde gegeben werden“, so Suhls Oberbürgermeister Jens Triebel (parteilos) während ihrer ersten Begegnung. Ein solcher Impuls könnte vielleicht sein, alle Chöre, derer es in Suhl erfreulich viele gibt, zusammenzuführen - etwa bei einem Festival der Sangeskunst.

Auch Philipp Christ ist froh. Darüber, jetzt in Suhl angekommen zu sein. Und das nicht nur der Eilert-Köhler-Orgel wegen, „an der zu arbeiten eine Freude ist. Die Menschen sind sehr freundlich und offenerzig.“ Sie machen es ihm nicht schwer, sich einzugewöhnen. Mit seiner Vorgängerin Elisabeth Schubert, steht er in regem Kontakt. „Sie hilft mir, wo sie nur kann.“

So wie Jens Triebel dem jungen Kantor einen guten Start wünscht auf dem von Elisabeth Schubert gut angelegten Weg, auf dem er nun eigene Akzente setzt, wird er noch viele gute Wünsche erfahren. Dies sicher auch am kommenden Sonntag, (28. Februar), 9.30 Uhr in der Hauptkirche, wenn er in sein Amt als Kantor eingeführt und Elisabeth Schubert verabschiedet wird.

## Volle Kirche bei Gottesdienst für neuen Kantor und Abschied von E. Schubert

**Suhl** - Vor vollen Kirchenbänken in St. Marien fanden gestern Vormittag der feierliche Einführungsgottesdienst des neuen Kreiskantors Philipp Christ und die Verabschiedung seiner langjährigen Vorgängerin KMD Elisabeth Schubert statt. Superintendent Martin Herzfeld konnte unter den offiziellen Gästen den Landeskirchen-Musikdirektor Dietrich Ehrenwerth sowie den Propsteikantor Andreas Strobel aus Erfurt begrüßen. Der 30-jährige Philipp stellte sich selbst auch erstmals künstlerisch vor. So spielte er die historische Wagner-Orgel der Hauptkirche und präsentierte mit der Kantorei drei neu einstudierte Gesangsstücke anlässlich dieses feierlichen Gottesdienstes.

Für Elisabeth Schubert, die nach 35 Jahren aus dem Dienst scheidet, der durch eine beeindruckende künstlerische Hinterlassenschaft geprägt ist, gab es Blumen über Blumen. Und selbst beim anschließenden kleinen Empfang nach dem Gottesdienst kamen noch einmal viele Menschen auf sie zu, um sich bei ihr zu bedanken für ihre Jahrzehnte währende leidenschaftliche Arbeit im Dienste der Kirchenmusik in Suhl. kle